

Niederschwelliger Zugang zur Bildung

Analysen und Perspektiven mit Neuen Medien

ZKM in Kooperation mit HfG und PH Karlsruhe

Der Zugang zur Bildung war stets sehr selektiv. Spätestens seit der Aufklärung gilt es jedoch als legitim, dies auch kritisch in Frage zu stellen. Obwohl seither bemerkenswerte Fortschritte beim Abbau sozialer Zugangshindernisse erzielt wurden, wirken diese noch immer sehr stark fort.

Im Rahmen der Veranstaltung werden zunächst die gegenwärtigen Bildungsbarrieren in der bundesdeutschen Gesellschaft empirisch näher betrachtet. Es sollen hierbei Erkenntnisse über die betroffenen Bevölkerungsgruppen erlangt sowie Folgewirkungen der Bildungsbarrieren für die Gesellschaft abgeschätzt werden können. Damit ist auch die Frage zu stellen, warum ein eingeschränkter Bildungszugang überhaupt als ein Problem für eine demokratische Gesellschaft zu bewerten ist. Von welchem Freiheitsverständnis ist auszugehen, welche Auswirkungen ergeben sich durch eine sozial eingeschränkte Teilhabe an Bildung für Wirtschaft, Demokratie und die soziale Ordnung der Gesellschaft? Die Beantwortung dieser Fragen lässt Möglichkeiten zur Überwindung der Bildungsbarrieren erkennen. Sie werden auch anhand praktischer Medienprojekte des ZKM und der HfG vorgestellt. Am Beispiel der Stadt Karlsruhe wird der Frage nachgegangen, welche Beiträge zur Überwindung der Bildungsbarrieren auf kommunaler Ebene geleistet werden können. Die Qualifizierung des Lehrpersonals für Schulen ermöglicht ebenfalls wichtige Optionen des Handelns, sie werden von Seiten der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe erörtert.

Frau Prof. Dr. Rita Süßmuth, Bundestagspräsidentin a.D.

Im Zentrum der Abendveranstaltung mit Frau Prof. Süßmuth stehen Fragen der Bildungs- und Integrationspolitik in Deutschland. Dabei werden auch gegenwärtige Reformbemühungen sowie die Anwerbung von Fachkräften aus dem Ausland erörtert.

Die Abendveranstaltung richtet sich an eine breite Öffentlichkeit und lädt das Publikum zum Gespräch ein.